



4

Oktober 2025

für Stuttgart Landtags-News

Liebe Freund*innen,

die besten Ideen entstehen dort, wo Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Genau darum ging's bei unserem Ideenfest „Stuttgart, was geht?“. Es war ein inspirierender Nachmittag, der Kraft gegeben und Mut gemacht hat. Diesen Schwung nehmen wir mit in die kommenden Wochen und Monate. Gemeinsam geht mehr - in Stuttgart und Baden-Württemberg.

Dazu passt dieses starke Signal aus der Landespolitik: In herausfordernden Zeiten investieren wir gezielt in die Handlungs- und Zukunftsfähigkeit unserer Kommunen. Baden-Württemberg gibt zwei Drittel seiner Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes für die Infrastruktur (8,75 Mrd. Euro!) direkt an die Städte, Gemeinden und Kreise weiter - so viel wie kein anderes Bundesland. Das ist grüne Politik, die wirkt. Direkt vor Ort.

Viele Grüße aus dem Landtag!
Muhterem, Winne, Oli & Petra

Oli, Petra, Muhterem & Winne



**Muhterem
Aras**

Zwei Plätze, zwei Starke Zeichen

Im September durfte ich bei zwei besonderen Einweihungen dabei sein, die weit über Stadtgestaltung hinausgehen – sie setzen Zeichen: des Erinnerns, des Miteinanders und der Verantwortung.

In Stuttgart-West wurde der neue Shmuel-Dancyger-Platz benannt – nach einem Schoah-Überlebenden, der nach dem Krieg mit seiner Familie im DP-Camp lebte. 1946 wurde er bei einer Razzia in der Reinsburgstraße von einem Stuttgarter Polizisten erschossen – aus antisemitischem Hass. Die Tat wurde nie aufgeklärt. Dass dieser Platz heute seinen Namen trägt, ist das Ergebnis jahrelangen zivilgesellschaftlichen Engagements. Er steht mitten in unserer Stadt – als Mahnung, als Anerkennung von Unrecht, als Ort der Verantwortung.

Nur einen Tag später wurde der neugestaltete Synagogenvorplatz in der Hospitalstraße eingeweiht. Auch er ist weit mehr als Stein und Fläche: Er macht jüdisches Leben sichtbar und lädt ein zur Begegnung. Gerade jetzt, wo Antisemitismus und Ausgrenzung wieder lauter werden, sind solche Orte unverzichtbar.

Plätze sind das Wohnzimmer unserer Gesellschaft. Sie geben Raum für Austausch, für Zusammenhalt, für Erinnerung. Hier wird Demokratie gelebt – im Alltag, im Dialog, im öffentlichen Raum. Dass wir solche Orte schaffen und schützen, ist kein Detail. Es ist Ausdruck dessen, wie wir zusammenleben wollen – offen, achtsam und miteinander.

A portrait of Winfried Hermann, a middle-aged man with a grey beard and glasses, wearing a dark blue suit jacket over a light blue shirt. He is smiling slightly and looking towards the camera. In the background, another person is partially visible but out of focus.

**Winfried
Hermann**

Im Verkehr und auch im Klimaschutz – in allen Bereichen unseres Lebens - ist ein Rollback erkennbar. Wir müssen uns die Frage stellen, wie es uns gemeinsam gelingen kann, die Angst vor der Zukunft und den erkennbaren Widerstand mit Mut und Zuversicht zu überwinden.

Die aktuelle Debatte um das Verbrenner-Aus ist auf diesem Weg wenig zielführend.

Wir müssen Wege finden, wie wir schneller und besser klimafreundliche Mobilität entwickeln, um unseren Wirtschaftsstandort, unsere Arbeitsplätze und unseren Wohlstand zu sichern – und dabei unser Klima im Blick zu halten.

Wir gehen verstärkt mit Bürger:innen ins Gespräch, um gemeinsam Lösungen für unsere Zukunft zu finden. Deshalb führen mich meine aktuellen Stadtteilspaziergänge „Was bewegt euch?“ regelmäßig in meinen Wahlkreis – ich war bereits in Sillenbuch, Vaihingen und in Möhringen.

Für den anstehenden Landtagswahlkampf sind diese persönlichen Begegnungen sehr wichtig. Der großartige Mitgliederzuwachs der letzten Jahre gibt uns die Möglichkeit, mit vielen neuen Mitgliedern positiv und zuversichtlich auf Wähler:innen zuzugehen und diese für unsere Zukunftskonzepte zu gewinnen.



**Oliver
Hildenbrand**

Gerade jetzt müssen wir schützen und stärken, was uns am Herzen liegt: Unsere Demokratie und unsere offene Gesellschaft.

Der aktuelle Verfassungsschutzbericht zeigt: Unsere Demokratie ist im Fadenkreuz. Unsere offene Gesellschaft hat viele Feinde. Sie kommen aus verschiedenen Richtungen – von innen und von außen. Russische Wegwerf-Agenten, rechtsextremistische Jugendgruppen, islamistische Influencer. So unterschiedlich ihre Ideologien sind, eines verbindet sie: Sie wollen zerstören, was uns ausmacht. Nämlich unsere Freiheit und unsere Art zu leben. Und das werden wir nicht zulassen.

Wir kämpfen gegen Hass und Hetze – mit einem ressortübergreifenden Kabinettsausschuss und einer Task Force beim Landeskriminalamt.

Wir wehren uns gegen Desinformation und Propaganda – mit einer Task Force beim Landesamt für Verfassungsschutz.

Wir stärken der Zivilgesellschaft den Rücken – mit Anlauf-, Melde- und Beratungsstellen.

Unsere Verfassung braucht Schutz. Deshalb reformieren wir das Landesverfassungsschutzgesetz und stellen den Verfassungsschutz in Baden-Württemberg auf ein neues Fundament.

A photograph of Petra Olschowski, a woman with short brown hair, smiling and talking to a man with short dark hair. They are at a social gathering with other people in the background, some holding wine glasses.

**Petra
Olschowski**

In unserer Stadt: Vielfalt macht stark

In den Spätsommerwochen hat das Weindorf wieder viele Menschen in Stuttgart zusammengebracht. In diesem miteinander Feiern zeigt sich die positive Kraft, die in der Vielfalt unserer Stadt steckt: Das gilt sowohl für die Besucherinnen und Besucher, die hier zusammen kommen, als auch für die Unterschiedlichkeit an Weinen, die von unseren engagierten Winzerinnen und Winzer produziert werden, und die Küche, in der sich viele Kulturen widerspiegeln.

Daher habe ich mich besonders gefreut, bei dem Programm „Stunden der Vielfalt“ dabei zu sein, das von Jens Zimmermann (Vorstand von Pro Stuttgart) organisiert wird. Auf kleiner Bühne spiegelt sich die Faszination der Unterschiedlichkeit: Mit Interviews, artistischen Darbietungen, Musik von Singer-Songwritern bis hin zu Pop-Schlagern wird offensichtlich wie bunt und kreativ Stuttgart ist.

Wir sehen gerade in Deutschland, in Europa und in der Welt, wie gefährdet dieses Miteinander ist, das unsere vielfältige und offene Gesellschaft prägt. Wenn wir diese Qualität verlieren, dann steht es auch um unsere Demokratie und unsere freiheitliche Grundordnung schlecht. Und deshalb ist es für mich existenziell, dass wir weiter für diese Freiheit und Vielfalt kämpfen.

Sichtbar, ansprechbar und im Gespräch bleiben –

Kämpfen meint hier: Im engagierten Dialog bleiben. Darauf kommt es nun an: Der Vorwahlkampf beginnt langsam und ich freue mich darauf.

Auch darauf, gemeinsam mit euch für unsere Ideen und Werte zu werben. Der Blick auf die Erfolge der letzten Jahre zeigen, Grün wirkt und wir machen den Unterschied. Das muss so bleiben